



- **Zementfreier Kalkputz, vom eco-INSTITUT zertifiziert**
- **Unter- und Oberputz für den kompletten Wohnbereich**
- **Wohnklimaregulierend**

**Produkt** Universeller, zementfreier, kalk-gebundener Innenputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS I nach DIN EN 998-1.

**Zusammensetzung** Gesteinskörnung, Baukalk (Luftkalk, Kalk mit hydraulischen Eigenschaften) und Zusätze zur besseren Verarbeitung.

**Eigenschaften**

- Besitzt als Innenputz alle positiven Eigenschaften hinsichtlich baubiologischer und bauphysikalischer Anforderungen.
- Durch den moderaten Festigkeitsaufbau der Kalkabbindung ergeben sich spannungsarme Putzflächen.
- Offene Beschichtungsoptionen für die gesamte Bauzeit, bis kurz vor dem Bezug und damit letztlich für die gesamte Lebensdauer des Bauwerkes.

**Anwendung**

- Putzmörtel für die Verwendung als Innenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- Hydraulischer, zementfreier Kalkputz als Unter- und Oberputz für den gesamten Wohnbereich.
- Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw.
- Geeignet für den Einsatz im baubiologisch orientierten Bereich oder zur Sanierung historischer Bauwerke.
- Lässt sich gleichermaßen mit Gips (im abgetrockneten Zustand), kalk- und zementhaltigen Produkten, wie z. B. Edelputz, Silikatputz usw. beschichten sowie mit allen handelsüblichen Anstrichen versehen.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter [www.baumit-selbermachen.lu](http://www.baumit-selbermachen.lu)

<b>Technische Daten</b>	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	0.4 N/mm <sup>2</sup> - 2.5 N/mm <sup>2</sup>
	Einsatzbereich:	innen, Wand, Decke
	Festigkeitsklasse Putz:	CS I nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm <sup>2</sup>
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P I nach DIN 18550
	sd-Wert H <sub>2</sub> O:	0.05 m bei 10 mm Putzdicke
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90%)
	Trocknung:	mind. 1 bis 2 Tage pro mm Putzdicke
	μ-Wert:	ca. 5
	Wasseraufnahme:	Wc 0 nach DIN EN 988-1
	Wärmeleitfähigkeit λ <sub>10, dry, mat</sub> :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)

	35 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 10 mm (Unterputz), mind. 3 mm (Oberputz)
Ergiebigkeit	ca. 27 l/Sack , ( 2,7 m <sup>2</sup> /Sack bei 10 mm Auftragsstärke)
Körnung	0 mm - 0.8 mm
Verbrauch	ca. 1.3 kg/m <sup>2</sup> /mm
Wasserbedarf	11 l/Sack - 12 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter [www.baumit-selbermachen.com](http://www.baumit-selbermachen.com) oder [www.dopcap.eu](http://www.dopcap.eu) unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



<b>Lieferform</b>	Papiersack, 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg Produktion Landsberg), (35 Sack pro Palette = 1.225 kg Produktion Schönbach)
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter <a href="http://www.baumit-selbermachen.com">www.baumit-selbermachen.com</a>
<b>Untergrund</b>	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Schmutz und Staub sein. Unterputze müssen einwandfrei abgebunden haben. Glatte Betonflächen müssen mit einem Haftvermittler, z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß, vorbehandelt werden. Stark saugende Untergründe müssen vorgesenkt oder mit Baumit Haftgrundierung vorbehandelt werden.</p> <p>Liegt ein stark unterschiedlicher Putzgrund vor, ist Kalkputz RK 38 innen zur Verminderung der Rissgefahr mehrlagig zu verwenden.</p>
<b>Verarbeitung</b>	<p>Kalkputz RK 38 innen kann mit geeignetem Werkzeug von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen.</p> <p>Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke beträgt bei der Verarbeitung als Unterputz 10 mm, bei Verwendung als Oberputz 3 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig verarbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 – 2 Tage) vor dem Auftrag der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!</p> <p>Bei hohen Temperaturen, starker Sonneneinstrahlung und Wind muss der Putz ausreichend nachbehandelt werden. Dies kann durch das Abhängen der Fenster und durch vorsichtiges, evtl. mehrmaliges, Nachnässen der Putzoberfläche erfolgen.</p> <p>Wird anschließend Kalkin Kalkglätte W zum Glätten verwendet, sollte der Unterputz als glättbarer Untergrund planeben abgezogen und evtl. vorgeglättet werden. Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig - nass in nass - aufzutragen.</p>
<b>Allgemeines und Hinweise</b>	<p>Feine Kalkputze neigen eher zu Rissbildungen als grobe. Aus diesem Grund empfiehlt sich immer die Verwendung von Kalkputz RK 39 außen als Unterputz.</p> <p>Bei dünnem Auftrag oder zu rascher Austrocknung ist die fertige Putzfläche ein- oder mehrmals vorsichtig nachzunässen.</p> <p><b>Kalkputz RK 38 innen ist aufgrund seiner Festigkeit von kleiner 2,0 N/mm<sup>2</sup> nicht für die Verlegung von Fliesen und Platten geeignet.</b></p> <p><b>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 13914, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</b></p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>